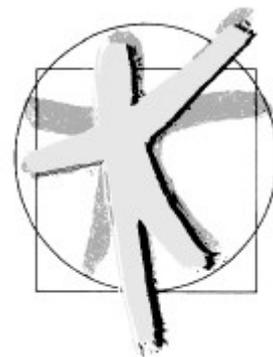


PRESSEMITTEILUNG

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER PATIENTINNENSTELLEN (BAGP)

Montag, 22. September 2003



PatientInnen werden immer wichtiger – vor allem ihr Geld

Stellungnahme der BAGP zur Reform der Gesundheitsgesetzgebung

Wir begrüßen, dass PatientInnen an der Ausgestaltung des Gesundheitswesens beteiligt werden sollen. Darin liegen große Chancen für ein patientenorientierteres Gesundheitssystem.

Dafür wäre aber nötig, dass

- bestehende Strukturen der PatientInnenunterstützung und -vertretung gestärkt werden,
- Patienteninteressen unabhängig von Leistungserbringern und Kostenträgern vertreten werden können und
- diese Aufgaben nicht alleine von der Patientenbeauftragten wahrgenommen werden.

Unakzeptabel ist jedoch, dass dem Wenigen an gestaltender Beteiligung eine immense zusätzliche finanzielle Beteiligung von PatientInnen und Versicherten gegenübersteht.

Wir wenden uns vor allem gegen:

- Die Streichung von Zahnersatz aus dem Leistungskatalog
- Die alleinige Absicherung des Krankengeldes durch die ArbeitnehmerInnen
- Zuzahlungserhöhungen bei allen medizinischen Leistungen
- Die Streichung von Leistungen wie Fahrtkosten und nicht rezeptpflichtigen Medikamenten

So dreist wie nie geht dieser erneute Versuch, das Gesundheitssystem zu sanieren, auf Kosten der Versicherten. Wirkliche Strukturreformen bleiben im Ansatz stecken.

Wir fordern

- Ein gemeinnütziges Gesundheitssystem
- Eine solidarische Krankenversicherung auf einem qualitativ hohen Versorgungsniveau
- Einsparungen durch Abbau von Über- und Fehlversorgung
- Zusätzliche Einnahmen durch Entwicklung einer Bürgerversicherung

Verantwortlich: Emmeram Raßhofer, Geschäftsstelle der BAGP

BUNDESARBEITS-
GEMEINSCHAFT DER PATI-
ENTINNENSTELLEN
-GESCHÄFTSSTELLE-

AUENSTR. 31
80469 MÜNCHEN

TELEFON 089 / 76755131
FAX 089 / 7250474

e-mail:
mail@patientenstellen.de

internet:
<http://patientenstellen.de>

INFO-TELEFON:
MONTAG-DONNERSTAG
13-14 UHR